

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 74. Ratssitzung vom 6. Juli 2011**

### **1537. 2008/523**

#### **Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Bruno Wohler (SVP) vom 19.11.2008: Offene Radrennbahn Oerlikon, künftige Planungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

*Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet die Postulate GR-Nrn. 2008/523 (vergleiche Protokoll-Nr. 3744/2008) sowie 2008/524 (siehe nachfolgende Beschluss-Nr. 1538/2011) und erläutert kurz den Sinn und Zweck dieser Postulate. Die Rennbahn in Oerlikon sei für den Nachwuchs des schweizerischen Radrennsports von grosser Bedeutung. Daher sei es unabdingbar, bei künftigen Bauprojekten auf diesem Areal die Planaufgaben verbindlich vorzugeben. Eine zukünftige Rennbahn müsse nicht gleich gross sein wie die heutige, aber den internationalen Standards genügen. Er bemerkt, dass alle paar Jahre Gerüchte über den Abbruch der Rennbahn die Runde machten, da sie angeblich baufällig sei. Dies verunsichere nicht nur den Radrennsport in der ganzen Schweiz und die vielen ehrenamtlichen Helfer, sondern auch die Einwohner von Oerlikon. Zudem stimme das nicht. Immerhin stelle die Rennbahn seit ihrer Eröffnung einen Identifikationsfaktor und ein Statussymbol dar. Daher seien die immer wieder aufkeimenden Planungsgelüste zu unterbinden, womit auch Steuergelder für nutzlose Planungen gespart werden könnten. Er bittet um Unterstützung für beide Postulate.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

**STR André Odermatt** führt aus, dass der Ursprung der beiden Postulate im November 2008 zu suchen sei, als der Bau einer polysportiven Halle am erwähnten Standort im Gespräch war.

*Das erwähnte Grundstück biete sehr viele Nutzungsmöglichkeiten. Daher sei ein Denkverbot nicht das richtige, weshalb der Stadtrat die beiden Postulate ablehne. Er wolle sich alle Optionen offen lassen. Die bisherige Nutzung setze zudem ein Fragezeichen hinter die Bedeutung der Rennbahn für den Radrennsport. Ausserdem entspreche die Piste nicht mehr den internationalen Standards. Daneben seien andere Radrennbahnen oft gedeckt. Der Betrieb sei bei der offenen Radrennbahn nur von zirka Mai bis September möglich.*

*Aus diesen Überlegungen stelle sich die Frage, was dem Gemeinderat ein solches schweizerisches Monument wert sei. Die Radrennbahn werde im nächsten Jahr aber auf jeden Fall ihr 100-jähriges Bestehen feiern können.*

Weitere Wortmeldungen:

**Heinz F. Steger (FDP)** verweist auf die lange Geschichte und Tradition der Radrennbahn. Diese habe viele Entwicklungen in Oerlikon überhaupt erst ausgelöst. Die breite Bevölkerung stehe zu dieser Radrennbahn und möchte sie auch erhalten. Die FDP werde dem ersten Postulat GR-Nr. 2008/523 zustimmen. Das zweite Postulat werde von der Fraktion aber nicht unterstützt. Die Quartiervertreter in der FDP werden sich bei diesem Vorstoss der Stimme enthalten.

**Philipp Käser (GLP):** Die offene Radrennbahn ist ein Quartiertreffpunkt für Sportbegeisterte. Fakt ist aber, dass die Rennbahn fast nur im Sommer und auch dann nur sehr spärlich genutzt wird. Auf der von ihr beanspruchten Fläche wären sicher auch noch mehr Nutzungen möglich. Zaghafte Versuche dazu gibt es; diese können jedoch noch nicht als nachhaltig bezeichnet werden. Bei den bisherigen städtischen Planungen fällt auf, dass nie eine Rennbahn in die Vorhaben integriert wurde. Daher sind wir versucht, den Vorstoss der SVP zu unterstützen. Uns stört aber, dass deren zweites Postulat einen totalitären Anstrich hat und ein eigentliches Denkverbot verlangt. Das können wir als liberale Partei nicht mittragen und werden daher die Forderung nach der Sistierung von Planungsarbeiten ablehnen. Hingegen werden wir das erste Postulat unterstützen.

**Kyriakos Papageorgiou (SP)** freut sich darüber, dass sich Guido Bergmaier (SVP) aus Höngg für Oerlikon einsetzt. Die SP werde genau anders stimmen als die Grünliberalen. Die SP wolle, dass die offene Rennbahn in Oerlikon bestehen bleibe. Es sei schön, dass in einer Stadt ein solches Areal in einem Dornröschenschlaf versinken könne. Das sollte sich die Stadt Zürich auch weiterhin leisten. Aus diesem Grund lehne die SP das Postulat GR-Nr. 2008/523 ab. Einem Denkverbot bis ins Jahr 2015 könne die SP hingegen zustimmen, da es sich bei der offenen Radrennbahn um einen Zeitzeugen von Bedeutung handle.

**Christian Traber (CVP):** Es ist aus meiner Sicht unbestritten, dass die Radrennbahn zu Oerlikon gehört und einen gewissen Stellenwert hat. Interessant scheint, dass bisher noch niemand die Kosten dafür erwähnt hat. Weshalb soll die Stadt Zürich für die ganze Schweiz eine neue Rennbahn finanzieren? Denn Swiss Cycling plant im Berner Seeland eine neue Bahn. Bei aller Liebe zu dieser Bahn verfügen wir nicht über das nötige Geld für einen Neubau. Gegen eine Sanierung und Aufrechterhaltung der heutigen Rennbahn habe ich aber nichts einzuwenden. Aus diesen Überlegungen lehnt die CVP beide Postulate ab.

**Thomas Schwendener (SVP)** vergleicht die Radrennbahn mit einem Park. Diese sei sehr gut besucht, auch wenn sie nur im Sommer offen sei. Zumindest habe sie mehr Besucher als die Parks in Zürich-Nord, die Millionen gekostet hätten. Er kreidet an, dass nie etwas getan worden sei, sodass nun hohe Folgekosten auf die Stadt zukämen. Den Radsport brauche es. Zudem brauche Oerlikon kein weiteres Kongresszentrum auf diesem Areal. Daher bittet er um Unterstützung für beide Postulate.

**Alecs Recher (AL):** Ich lege gleich zu Beginn meines Votums meine Interessenbindung offen, denn ich habe auf dieser Radrennbahn gelernt, Bahn zu fahren. Deshalb ist es verständlich, dass ein möglicher Abbruch derselbigen bei mir Emotionen weckt. In meiner Karriere als Velokurier durfte ich bereits viele Bahnen befahren, aber keine kommt an die Radrennbahn in Oerlikon heran. Sie ist etwas Besonderes und macht Spass. Immer mehr Junge entdecken diese Sportart wieder für sich. Die nächsten Radrennbahnen befinden sich in Aigle und Stuttgart. Mit einem Abbruch wird nicht nur Zürich um ein Angebot ärmer, sondern auch die umliegenden Gebiete. Zudem glaube ich nicht, dass in diesem Fall eine neue Bahn gebaut würde. Daher unterstützt die AL die beiden Postulate.

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)** kann verstehen, dass STR André Odermatt Planungsfreiheit beansprucht. Leider führe das häufig zu einer gesteigerten Ausnützung und Zubetonierung von Grundstücken. Dies möge zwar an einigen Orten durchaus sinnvoll sein, aber nicht überall. Häufig möchten sich die Architekten zudem ein eigenes Denkmal setzen, welches oft scheusslich anzusehen sei. Er sei der Ansicht, dass die Radrennbahn sogar allenfalls unter Denkmalschutz zu stellen sei. Mit anderen Gebäuden, die das nicht verdienten, habe man das schliesslich auch getan.

**Hanspeter Kunz (EVP)** äussert sich erfreut darüber, dass anscheinend beide Postulate eine Mehrheit finden werden. Schliesslich schaffe das besagte Objekt eine Identität für Oerlikon. Dass dies nicht gratis sei, sei klar. Daher unterstütze die EVP beide Vorstösse.

**Markus Knauss (Grüne):** Auch die Grünen haben ein Herz für den Radsport. Daher unterstützen wir das Postulat GR-Nr. 2008/524, da wir einen Planungsstopp begrünnen und uns für eine städtische Brache aussprechen. Im Gegensatz dazu werden wir das Postulat GR-Nr. 2008/523 nicht unterstützen, da zwar einerseits die Rennbahn erhalten, aber gleichzeitig Neubauten möglich sein sollen. Damit haben wir bisher keine guten Erfahrungen gemacht.

**Bruno Wohler (SVP)** äussert sich als Mitunterzeichner des Postulats und erläutert die Entstehung der beiden Vorstösse. Wichtig sei, dass die Sportart in der Schweiz erhalten werden könne, am liebsten in Oerlikon. Denn dort würden schon seit 100 Jahren solche Rennen gefahren. Diese Tradition müsse erhalten bleiben. Bei einem allfälligen Neubau müssten zudem auch nicht gleich Millionen investiert werden.

**Hedy Schlatter (SVP):** Die Radrennbahn ist ein Stück Architektur-, Sport- und Kulturgeschichte. Zudem ist es das älteste noch in Betrieb stehende Sportstadion in der Schweiz und ist inzwischen zu einem geselligen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten geworden.

**Urs Rechsteiner (CVP)** stellt seit der Debatte über die KITAS bei der SVP eine Wahrnehmungsverschiebung fest. Zuerst zu verlangen, Vorstösse mit Kostenfolgen seien zurückzuziehen und dann selbst auf eigenen Vorstössen mit enormen Kostenfolgen zu beharren, sei widersprüchlich.

4 / 4

**STR André Odermatt** hält fest, dass momentan keine Planungen gemacht würden. Daher könne er auch nichts sistieren. Mit Swiss Cycling habe man mehrere Gespräche geführt, aber der Verband habe schlichtweg kein Interesse an der Radrennbahn in Oerlikon. Dies sei zur Kenntnis zu nehmen und in die Abwägungen miteinzubeziehen.

Das Postulat wird mit 56 gegen 56 Stimmen mit Entscheid des Ratspräsidenten abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat